

Die 55. Young-leaders-Akademie 2017 in Strausberg bei Berlin

Jung, im Alter von 15 bis 20 Jahren, engagiert und interessiert: Wer diese Eigenschaften vorweisen kann, gehört zu der Zielgruppe der Young-leaders GmbH. Ob Latein- sowie Philosophieakademie, Wettbewerb oder Jugendpressekongress - mit den unterschiedlichsten Programmen ist für jedermann etwas dabei.

Die heiß begehrten Plätze der Young-leaders-Akademie sind begrenzt, und als wir zwei Schülerinnen der neunten Jahrgangsstufe uns bewarben, schmiedeten wir bereits alternative Ferienpläne.

Doch dann flatterten die Zusagen in unsere Briefkästen: Wegen unseren ehrenamtlichen Engagements in der Gemeinde und unserer Mitwirkung am schulischen Tutorium sowie der Sportgeräteausgabe in der Mittagspause wurden wir als „geeignet“ befunden. Später erfuhren wir dann, dass neben schulischen Leistungen vor allem soziale Fähigkeiten zählen. Einsatz für (vor allem schwächere) Mitmenschen sowie Argumentieren, Verhandeln und das Deuten der Körpersprache der Mitmenschen seien soziale Kompetenzen, die in der Moderne immer wichtiger und ausschlaggebender werden.

Am 11. April fuhr dann unser Zug in Richtung Strausberg bei Berlin ab. Nach einer 7-stündigen Reise kamen wir im Informationsarbeitszentrum der Bundeswehr an und nach dem freundlichen Empfang gab es ein gemeinsames „get-together“ mit Abendessen, bei dem erste Kontakte mit anderen Jugendlichen geknüpft wurden.

Am folgenden Tag saßen wir dann dort mit 115 anderen jungen Menschen in einem riesigen Plenarsaal im Zentrum für Innere Führung der Bundeswehr und diskutierten mit Professoren und anderen Experten über beispielsweise die Dimensionen und Quellen der Menschenwürde. Auch an den darauffolgenden Tagen wurden vor allem Ethik, Politik und Wirtschaft thematisiert, aber auch die verschiedenen Glaubensrichtungen in der Welt wurden angesprochen. Natürlich durfte auch ein Ausflug nach Berlin nicht fehlen, also machten wir uns auf, um Berlin näher kennenzulernen, und legten bspw. einen Stopp am Alexanderplatz ein.

Der Karfreitag gehörte ganz den Profijournalisten, die verschiedene Workshops leiteten und über den „besten Job der Welt“ berichteten. Außerdem verteilten sie verschiedene Aufgaben, die für die Erstellung der Akademiezeitung, des Akademie-TV-Magazins und des Akademie-Webmags nötig waren. Schließlich sollten wir am Ende auch etwas von unserer Arbeit „in den Händen halten“.

Also arbeiteten wir fleißig an Interviews mit dem Generalmajor Josef D. Blotz, der uns über die Sicherheit in der Zukunft aufklärte, mit dem Accenture-Finanzchef Marcus Huth wurden Vorteile und Nachteile der Digitalisierung abgewägt. Auch verschiedene Professoren wurden zu gesellschaftlichen Voraussetzungen für Innovation und Fortschritt, sowie Medien in der Zukunft interviewt. Am Abend wurden die erarbeiteten Interviews im TV-Magazin, sowie im Web-Magazin präsentiert, und die Zeitung wurde noch in derselben Nacht in Druck gegeben, sodass jeder am nächsten Morgen mit dem Lesen der Zeitung beschäftigt war.

Es erwarteten uns spannende Workshops, die auch vorbereitend für das spätere Berufsleben sind: „Benimm& Etikette“, „Verhandlungstraining“, „Körpersprache“, und „Mimik und Resonanz“ lauteten die Themen der Arbeitskreise, deren Methoden bei den praktischen Übungen vermittelt wurden.

Den Abschluss am Sonntag bildete die Exkursion zu einer ehemaligen „Untersuchungshaftanstalt“ aus der DDR-Zeit, bei der uns Zeitzeugen in Kleingruppen durch die „Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen“ führten und uns auf ergreifende Art und Weise von ihren traumatisierenden Erlebnissen erzählten, mit dem Ziel, dass „so was nicht wieder passiert“.

In den sechs spannenden Tagen haben wir viele neue Freundschaften und Kontakte geknüpft, aber auch viel Wissenswertes mitgenommen. Und so verabschiedeten wir uns alle voneinander, in der Hoffnung auf ein baldiges Wiedersehen.